

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 42 (1955)
Heft: 3: Weiterbildung von Jahrzehnt zu Jahrzehnt ; Fortbildung in den Fächern

Buchbesprechung: Bücher

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

tern Mitgliedern zusammensetzen; dem Parlament wurde also ein weiterer Sitz eingeräumt. Aus der Mitte des Großen Rates selbst sind allerdings Stimmen laut geworden, welche die Wirksamkeit einer solchen Einrichtung ernstlich in Zweifel zogen. Wir sind jedoch der Auffassung, daß der Sache zuliebe diese Konzession notwendig und darum durchaus am Platze war. Wer seine Pflicht treu und gewissenhaft erfüllt und in erster Linie seiner Schule lebt, hat auch vor neuen Kommissionen nichts zu fürchten.

Ein letzter massiver Ansturm der Opposition erfolgte bei der Frage, ob Volksabstimmung oder nicht. Mit 56 zu 17 Stimmen sprach sich der Große Rat dagegen aus. Mit 61 zu 13 Stimmen, aber bei stark gelichteten Bänken, erteilte er schließlich nach fast vierstündiger Debatte um 13.15 Uhr dem neuen Besoldungsdekret seine Zustimmung.

Ein Blatt ist gewendet; ein weiteres mühsames Wegstück zurückgelegt; eine maßgebliche Verbesserung erreicht worden und dazu noch rückwirkend auf den 1. Januar 1955. Wer sachlich und unvoreingenommen urteilt, darf mit dem Erfolg mehr als zufrieden sein. Wer es nicht sein will, dem ist nicht zu raten und nicht zu helfen. Der Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Stellung des Lehrpersonals muß nun eine überlegte, tatkräftige Arbeit an der Schule folgen. Das sind wir dem Volke und seiner Jugend schuldig.

v

BÜCHER

Josefine Kramer: Intelligenztest. Herausgegeben vom Institut für Pädagogik und angewandte Psychologie der Universität Freiburg. Antoniusverlag, Solothurn.

Wenn die Leitung des heilpädagogischen Seminars der Universität Freiburg zu einem Werke steht, darf ihm sicher vorbehaltlos vertraut werden. In diesem Falle trifft es in besonderer Weise zu, weil die Verfasserin, Frl. Josefine Kramer, über eine außerordentlich große Erfahrung im Untersuchen der geistigen Fähigkeiten gesunder und abnormer Kinder verfügt. Das sehr wertvolle Buch kann daher als reife Frucht einer sehr gewissenhaften Arbeit angesehen werden. Es befaßt sich zuerst mit der Geschichte des »Testens«, untersucht die verschiedenen Systeme und begründet ihren Binet-Simon-Kramer-Test, der ganz auf unsere Verhältnisse zugeschnitten wurde. Wer auch die neuen Methoden des Prüfens niemals anzuwenden gedenkt, wird dennoch mit großem Nutzen zu diesem vielseitigen Werke greifen, das unbedingt in die Hand aller Fachleute gehört und jedem Lehrer sehr empfohlen werden kann.

J. Sch.

Willy Kuhn: Ratgeber für junge Lehrer. Ernst-Klett-Verlag, Stuttgart.

Wenn auch das Buch in erster Linie auf deutsche Lehrer zugeschnitten ist, so enthält es in seinen Kapiteln über die tägliche Schularbeit, über die Unterrichtsgestaltung, Erziehung und die Fortbildung Beiträge, die alle angehen und jedem etwas zu sagen haben.

J. Sch.

Alschner-Bächner: Arbeitsstoffe für lebendige Sprachpflege. Dürrsche Buchhandlung, Bonn.

Wer kennt nicht Alschners »Lebensvolle Sprachübungen in Sachgruppen des Alltags«, die eine überaus reiche Fundgrube für alle Sprachlehrer darstellen? Aus dem fast zu umfangreichen Material gibt der Verlag *Arbeitshefte* heraus, die sich für die verschiedenen Schuljahre eignen und den Lehrer des Sichtens und Suchens entheben, weil alles pfeifenfertig zubereitet vorliegt. Es geht damit wirklich fast zu leicht.

J. Sch.

Fritz Gribi: Am Wasser. Schweizer Realbogen. Heft 57/57a. Verlag Paul Haupt, Bern. Mit Photos, Zeichnungen. Fr. 1.50.

Diese gute Zusammenstellung über das Leben im Wasser ist ein würdiges Glied der interessanten botanisch-zoologischen Reihe des rührigen Verlags.

J. Sch.

W. Brütsch, Lehrer, Schaffhausen: Lueged, da isch üseri Heimet. Beim Verfasser erhältlich: Höhlenbaumstr. 50, Schaffhausen. 24 Karten. Fr. 4.25. Kunstdruck 37 Bilder. Fr. 4.40.

Der Verfasser, ein guter Zeichner, hat in seiner freien Zeit mit viel Liebe Bildchen der Ortschaften seines Kantons geschaffen. Sie werden dem Geographieunterricht über den Kanton Schaffhausen sehr dienen und Geographiehefte recht nett illustrieren.

J. Sch.

Arno Gürtler und Ludwig Wolf: Zeichnen im erdkundlichen Unterricht. Heft 5. Allgemeine Erdkunde. 68 Tafeln. Lernbilder zur Arbeitskunde. Verlag Ernst Wunderlich, Worms. Großformat DM 6.40.

Diese Lernbilder sind derart bekannt und haben sich so fruchtbar ausgewirkt, daß sie nicht besonders empfohlen werden müssen. Es genügt, wenn berichtet werden kann, daß die Hefte in neuer Bearbeitung, in besseren Anschriften erhältlich sind.

J. Sch.

VERLAGSWERKE DER EDITION CRON, LUZERN

Eine bedeutungsvolle Neuerscheinung stellen die 10 geplanten Hefte »Die Orgel im Kirchenjahr« dar, wovon bereits einige Hefte erschienen sind. Im Vorwort des Herausgebers Dr. F. Daniel, das jedem Heft beigegeben ist, wird der doppelte Zweck dieser Ausgaben in folgender Weise umschrieben: 1. sollen sie dem Organisten die einwandfreie Ausübung seines Amtes erleichtern, indem sie ihm technisch nicht an-

spruchsvolle Orgelstücke bietet, wie er sie im kirchlichen Jahreskreis braucht; 2. soll durch diese Orgelmusik die Gefahr der Erstarrung im Traditionellen überwunden werden und das Verständnis für eine neue, gereifte Tonsprache erschlossen werden. Das vorliegende *Heft III (Fastenzeit)* wurde von *Guido Fäßler* geschrieben. Es enthält mehrere kurze und kürzeste Orgelsätzchen über bekannte Fastenlieder und 3 größere Postludien über »O Haupt voll Blut und Wunden«, »Traurigkeit, o Herzeleid« und über den Introitus »Laetare«. Die Orgelstücke entsprechen den im Vorwort genannten Bedingungen und verraten darüber hinaus den meisterhaften Kenner und Könner des klassischen Orgelspiels wie den subjektiv tief empfindenden Komponisten, der voll aus seiner Eigenart schöpfen darf.

Messe zu Ehren des hl. Notker des Stammlers für gem. Chor und Orgel, komponiert von Paul Huber, opus 7.

Die vor etwas mehr als 10 Jahren komponierte kleine Messe ist in verschiedener Hinsicht sehr beachtenswert. Auf knappstem Raum (8 Seiten Orgel- und Chorpart) entwickelt sich eine edle Tonsprache bei korrekter textlicher Vollständigkeit. Orgel- und Gesangspart sind sehr leicht spiel- und singbar. Die Linienführung ist durchgehend sehr maßvoll und vermeidet alle Härten. Den Sopranen und Tenören wird keine Akrobatik »am hohen Seil« zugemutet. Den letzten Satz im Vorwort des Verfassers, »Das Werklein entbehrt auch bewußterweise des „modernen Stils“«, würde man gerne missen. Bedeutungsvoll ist doch bloß das, daß ein so vorzüglicher Komponist wie Paul Huber ein »Werklein« schreiben konnte, das trotz bewußter Absenz »moderner« Haltung in seinem ganzen Dasein nichts Ausgetretenes und Abgeschliffenes enthält. Wofür braucht es da noch eine Quasi-Entschuldigung? *D. Bucher.*

Messe des Frühchristentums (Orgelbegleitung von F. X. Jans).

Bedauerlich ist bloß die Tatsache, daß man diese Choralmesse vorläufig umsonst in unsern schweizerischen Diözesangesangbüchern sucht. Denn mit dieser einfachen, schlichten Gregorianik müßte man wohl überall dort beginnen, wo der Volkschoral Boden und Heimatrecht gewinnen möchte. – Die hier vorliegende Orgelbegleitung von F. X. Jans und die einleitenden Bemerkungen dazu entsprechen dem Geiste der liturgischen Forderungen. Die Transparenz und Schlichtheit der unterlegten Akkorde wird den Volksgesang in ein würdiges musikalisches Kleid hüllen. Der technische Satz ist sauber und übersichtlich.

Neuherausgaben und Bearbeitungen von F. X. Jans.

Ganz allgemein gesagt: Bearbeitungen sind immer etwas fragwürdiger Natur. Das ursprüngliche Klang-

bild, mitunter sogar die emotionale Grundlage, wird irgendwie – meistens ungünstig – verändert. Das mochte man spüren, als die Garde Républicaine – gewiß mit aller Brillanz – eine Bach-Toccaten spielte; es sticht einen immer etwas, wenn ein Akkordeon-orchester sinfonische Musik verkitscht. Die Übertragung von Original-Gemischtschorsätzen in Männerchor- oder Oberstimmenchorsätze wirkt sich ebenfalls nicht ohne weiteres beglückend aus.

Schubert. Geist der Wahrheit (GCh, MCh, FCh). In der Ausgabe für Oberstimmen ergeben z. B. der 2. und 3. Takt ein neues, ungewohntes, vielleicht sogar unrichtiges Klangbild. – Wenn der 1. Teil der Männerchorbearbeitung nicht sehr subtil gesungen wird, so klingt es dann dunkel und dick.

A. Lotti. Regina coeli (GCh, MCh, FCh). Hier ist die Übertragung in den Oberstimmenchor eine einwandfreie Leistung. Das Singen dieses Chorstückes kann eine berückende Wirkung erzielen.

J. Arcadelt. Ave Maria (FCh). Über diese Bearbeitung für drei Oberstimmen gilt das eingangs und allgemein Gesagte.

D. Bucher.

Dr. Joh. Häfelin: Im Reiche der Wolken und Winde. Wetter und Wetterprognose. 61 Abb., 15 Tab. im Text, 4 Wetterkarten und 18 Wolkenbilder. SVB-Verlag. Luzern 1954.

Die naturwissenschaftlichen Erkenntnisse nehmen in einem solchen Ausmaße zu, daß sie drohen, dem Laien vollkommen zu entgleiten. Das äußert sich in der zunehmenden Exaktigkeit aller Gebiete, die Meteorologie eingeschlossen. Daher fällt es auf, daß sich immer wieder Fehlprognosen in der Beurteilung des Wetters einstellen. Bedenkt man jedoch, wie viele Einzelheiten, wie viele örtliche Besonderheiten bei der Wettergestaltung mitspielen, wie schnell in einem gebirgigen Lande kleinräumige Änderungen entstehen und vergehen, wie unberechenbar sich gelegentlich wichtige Faktoren verhalten, dann ist die Zahl zutreffender Prognosen bemerkenswert hoch.

Der Leiter der Wetterdienstabteilung der meteorologischen Zentralanstalt, Dr. Johann Häfelin, hat es übernommen, in leicht verständlicher Art und Weise den Laien in die Einzelerscheinungen des Wetters, in die Zusammenhänge des Witterungsablaufes einzuführen, ja er verrät sogar das »Geheimnis« der Wetterprognosen. Besonders aufschlußreich sind die Besprechungen typischer Wetterlagen. Die vielen alten Wetterregeln finden in einem langen Kapitel ihre Würdigung, und es ist erfreulich zu sehen, wie heute der Fachmann bemüht ist, deren guten Kern zu finden. Auch Herkunft und Geschichte des Hundertjährigen Kalenders werden geschildert.

Der Autor hat in guter Sprache, unterstützt durch zahlreiche Skizzen, die sich leicht auf die Wandtafe

übertragen lassen, ein Buch für die Hand des Lehrers, des ältern Schülers und für jeden, der sich um das Wettergeschehen kümmert, geschaffen. Es gehört in jede Lehrer- und Schulbibliothek. A. B.

MITTEILUNGEN

FERIEN FÜR GEBRECHLICHE KINDER IM TENIGERBAD OB RABIVS GR

In der Ferienzeit vom 18. bis 29. Juli wird ein Lager für gebrechliche Mädchen und vom 1. bis 12. August ein Lager für gebrechliche Buben durchgeführt. Im Tenigerbad, inmitten der Bündner Berge, können die Kinder unbeschwerte Ferientage verbringen. Waldwege, Spielplätze, Liegeterrassen stehen zur Verfügung. Die kräftige, gesunde Alpenluft stärkt vor allem das gesundheitlich schwache Kind.

Kurspreis ist Fr. 7.- pro Tag. Wir geben gerne einen Beitrag, falls es gewünscht wird.

Anmeldungen sind bis spätestens 25. Juni an die Schweiz. Caritaszentrale, Abteilung Gebrechlichenhilfe, Luzern, Löwenstraße 3, zu richten.

Hobelbänke für Schulen

in anerkannt guter Qualität mit der neuen Vorderzange **Howa**, Pat. angemeldet. Kaufen Sie keine Hobelbank, bevor Sie mein neues Modell gesehen haben.

Verlangen Sie Prospekt und Referenzliste beim Fabrikanten

Fr. Hofer, Strengelbach-Zofingen

Telephon (062) 8 15 10



GRAPHOLOGIE-

Fernkurs auf wissenschaftlicher Grundlage als Einführung zur Beurteilung der Kinder- und Jugendschrift. 2x10 Lektionen, Aufgabenkorrektur, Abschlußprüfung. Beschränkte Teilnehmerzahl. Näheres durch

INSTITUT FÜR SCHRIFTKUNDE

Basel 6

Malzgasse 9

SIND IHRE EINMACHGEFÄSSE BEREIT?

Beim Konservieren von Erdbeerkonfitüre kommt es sehr auf die Anwendung von zweckmäßigen Einmachgefäßen an. Die gewöhnlichen Konfitüregläser genügen, wie die Erfahrung zeigt, in der Regel nicht, da besonders die Erdbeerkonfitüre entweder austrocknet, in Gärung übergeht oder grau wird. Die Hausfrau wählt deshalb für diese heikle Konfitüre am besten ein hermetisch verschließendes Gefäß. (Die Bülacherflasche oder das neue Universalglas sind dafür besonders geeignet.) (Mitg.)



Die **Schweizerschule Bogotá (Columbien)** hat folgende Lehrstellen zu besetzen:

Mit Stellenantritt baldmöglichst:

1 PRIMARLEHRERIN

Mit Stellenantritt Januar 1956:

1 KINDERGÄRTNERIN

1 PRIMARLEHRER

1 SEKUNDAR- oder MITTELSCHULLEHRER

sprachlicher Richtung. Bewerber französischer Muttersprache werden bevorzugt.

1 SEKUNDAR- oder MITTELSCHULLEHRER

naturwissenschaftlicher Richtung.

Nähere Auskünfte sind erhältlich durch das **Sekretariat des Hilfskomitees für Auslandsschweizerschulen, Wallgasse 2, Bern.** Dieser Stelle sind Anmeldungen bis zum 15. Juni 1955 einzureichen.

Der handschriftlichen Anmeldung mit Angabe von Referenzen sind beizulegen: Lebenslauf, Photo, Zeugnisabschriften.